

Soul Hearts are sad

Die Legende vierer Frauen- sakusasu, hinanaru, tenneji, inoshika-kappi lädt

Von abgemeldet

Kapitel 12: Maybe we should help them

Maybe we should help them

Schon früh am Morgen wachten die vier Kounoichis auf.

Ihre Begleiter schliefen noch seelenruhig in ihren Schlafsäcken und bemerkten nicht das Gespräch zwischen den Mädchen.

„Was sollen wir jetzt machen?“

„Tja Tenten, das fragen wir uns doch alle“, gab Ino mit neutraler Stimme wieder.

„Ich würde sagen, wir verschwinden von hier so schnell wie möglich. Es wäre töricht hier bei ihnen zu bleiben, gerade in unserer Situation, an der sie schuld sind.“ Beteiligte sich Sakura mit ruhiger Stimme bei dem Gespräch.

„Saku, du hast Recht, dennoch werden sie uns wahrscheinlich suchen, falls wir gingen. Und ich bin mir sicher, sie würden uns sogar finden“, schlussfolgerte Hinata ohne mit der Wimper zu zucken.

„Überlegt doch mal, sie haben uns das alles angetan. Wir wissen nicht, was sie vorhaben.“

Für uns ist es ein Vorteil, das, das Vertrauen bei uns nicht mehr besteht. So sollten wir es ausnutzen und von hier so schnell wie möglich verschwinden.“

„Du hast schon recht, doch wenn wir vertrauen würden, dann würden wir hier bleiben und ich denke, das wäre richtig, da sie uns nützlich sein könnten.“ Sprach Hinata zu Sakura.

„Also ist es beschlossen, wir werden uns auf sie einlassen, doch müssen auf der Hut sein, verstanden Sakura?“ Tenten betonte das Sakura etwas merkwürdig.

„Ja, verstanden“, gab diese zurück, als ob nichts wäre, „Ich gehe zum See und wasche mich.“

„Nicht allein, ich komme mit!“ Beschloss Tenten schließlich, „sagt ihnen wo wir sind und das sie uns ja nicht stören sollten. Ihr könnt dann nach uns gehen.“

Hinata und Ino nickten und wendeten sich ihrem Lager zu, während Sakura und Tenten den See ausfindig machten, der in ihrer Nähe läge, laut der Jungs.

Nach ein paar Minuten waren sie auch schon angekommen und gingen ins Wasser, wobei sie sich vorher von ihren Klamotten trennten und so nur noch in Unterwäsche da standen.

„Sakura, ich muss mit dir reden“, fing Tenten an.

„Hm?“, machte die Angesprochene nur und wendete sich zu ihrer früheren Freundin um.

„Es ist wegen unserer Entscheidung. Ich weiß, das du damit nicht einverstanden bist, doch wir sind eine Gruppe und halten uns an die Mehrheit.“

„Ich bin mir im Klaren darüber, wie das Gruppenleben verläuft. Doch will ich nicht, das wir sie begleiten. Es birgt sich in ihnen viele Gefahren, von denen wir nichts wissen. Vielleicht wollen sie uns nicht als Partner sondern nur als billige Bettgenossinnen.... Tenten, du weißt nicht, genauso wie wir alle, was aus den Jungs geworden ist, von denen wir dachten, wir kennen sie. Sie haben sich bestimmt auch verändert, wie wir. Doch zu was, das ist nur zu erraten. Ich habe viele Männer getroffen, seitdem ich auf meinen Meister stieß. Sie waren perverse Penner, mit denen ich mich rumschlagen musste. Ich wurde dennoch nicht von einem von ihnen genommen, denn ich wusste mich zu verteidigen. Ich verspürte ja noch nicht einmal Angst. Dies veranlasst mich dazu vorsichtig bei Männern zu sein. Du hast doch bemerkt, wie sie uns alle in der Halle bei der ersten Prüfung angegafft haben. Wir werden noch oft in solche Situationen gelangen.“ Damit war sie geendet und war bereit Tenten das Wort zu überlassen.

„Ja, ich weiß und du hast auch recht, doch will ich dich fragen, ob du kein Vertrauen in uns hast, deinen Teamkolleginnen?“

„Vertrauen? Können wir nicht spüren. Wie soll ich also Vertrauen besitzen. Ich kann nur damit einverstanden sein, was wir machen, oder nicht. Und in diesem Fall ist das wohl die zweite Möglichkeit.“

„Ich verstehe, doch verlange ich, das du bei uns bleibst. Ich will niemanden von euch tot aus dem Wald kommen sehen.“

„Wie du meinst“, das Gespräch zwischen den beiden hatte geendet und sie kamen nun endlich dazu sich zu waschen und zu richten.

In der Zwischenzeit war bei den anderen nichts passiert. Hinata und Ino saßen noch immer an der gleichen Stelle, wie zuvor, als Sakura und Tenten sie verließen.

„Sind wohl noch immer nicht aufgewacht, wie?“ Sprach Tenten zu Ino und Hinata gewandt.

„Nein, siehst du doch.“ Antwortete Ino. Hinata blieb stumm und beobachtete Sakura, die gerade ihre Sachen zusammensuchte.

<Sie ist absolut nicht damit einverstanden, was wir machen, doch muss sie wohl hier bleiben. Alleine hat sie einfach keine Chance.>

„So, wir wecken sie nun auf, es reicht langsam. Hinata, Ino, geht euch danach waschen!“ Schlug Tenten vor.

Wieder folgten keine Einwende von den beiden. So weckten sie also die Jungs, was bei Naruto nicht einfach zu sein schien. Hinata hatte schon viel versucht: Schlafsack wegziehen, mit Tauwasser nass spritzen usw., aber nichts half.

Dann kam Sasuke auf sie zu: „Hinata, trete mal beiseite, ich mach das jetzt, sonst kommen wir nie weiter!“ Mit diesen Worten nahm er Naruto am Kragen und schleifte ihn den Weg zum See, in dem sich noch kurz zuvor Sakura und Tenten wuschen.

Die anderen folgten den beiden, weil sie die Geschehnisse beobachten wollten.

Schon landete der Chaosninja mit der Nase voran im Wasser mit einem lauten PLATSCH.

Es war ein Schrei zu hören und Naruto stapfte wutschnaubend auf Sasuke zu, der das Weite suchte. Neji und Shikamaru mussten sich bei diesem Anblick totlachen, doch

das verstummte, als sie ihre ehemaligen Teamkameradinnen erblickten, die mit steifer und nichtssagender Miene das Geschehen betrachten hatten. Wie sie dastanden sahen sie wirklich wie Engel aus, doch das Lächeln, welches ein Engels Gesicht eigentlich zieren sollte, war nicht vorhanden. Es machte sie wieder traurig. Naruto und Sasuke kamen langsam wieder aus der Richtung, in der sie verschwanden und stellten sich dazu. Auch sie waren bei dem Anblick, der sich ihnen bot, ins Schweigen verfallen und musterten ihre Begleiterinnen mit traurigen Blicken.

Sie hatten in diesem einen Augenblick alle vier den gleichen Gedanken, welchen sie aber nur wegen einem bestimmten Mädchen hatten:

<Das ist also aus ihr geworden. Wie konnte ich sie nur so verletzen, sie kommt einem so stark vor, wenn sie kämpft, doch ist sie an allem, was passierte kaputt gegangen. Das ist meine Schuld, wie kann ich das nur wieder gut machen?.....>

Ja, ich glaube, wir sollten dem Mädchen helfen, ihre Herzen wieder zu finden. Vielleicht wird dann alles gut!.... Aber sie wird mich dann hassen, wenn sie ihr Herz wieder hat. Oder es kann auch sein, das sie mir meine Fehler verzeiht. Ich muss das Risiko eingehen, dann bin ich wenigstens meine Schuldgefühle los!!!!>

So war es also für die Jungs beschlossen. Sie mussten den,...nein ihren Mädchen helfen, egal was passiert!

Sorry, das es so lang gedauert hat und es ist auch ein bisschen kurz.

Das nächst wird wieder viel länger, versprochen.

Also ich war nicht da, deshalb hats n bisschen länger gedauert.

Danke noch mal für die vielen Kommis, ihr seid echt suuuuper süß.

Hoffe ihr schreibt mir trotz diesem kurzen Kappis wieder kommis.

Also bis dann, das nächst kommt in 2 Tagen.

Heggggggggdl –schnuggi-